

# VERANSTALTUNGS-PROGRAMM

JÄNNER BIS JUNI 2011



**BIOLOGIE  
ZENTRUM  
LINZ**  
DER OÖ. LANDESMUSEEN



**Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen** J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria  
Tel.: (+43) 0732 / 759733-0, Fax: (+43) 0732 / 759733-99, [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at) und [ZOBODAT: www.zobodat.at](http://ZOBODAT.zobodat.at)  
[bio-linz@landesmuseum.at](mailto:bio-linz@landesmuseum.at) (allgemeine Adresse)

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9-17, So/Feiertage 10-17; Sa geschlossen

**Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen:** Mag. Dr. Peter Assmann  
**Leiter des Biologiezentrums:** HR Dr. Gerhard Aubrecht

Wie Sie uns über E-Mail oder Telefon (0732 / 759733-0) erreichen können:

- g.aubrecht@landesmuseum.at** (HR Dr. Gerhard Aubrecht, Institutsleiter, Leiter der Sammlung Wirbeltiere, Tel.-Kl. 57)
- f.gusenleitner@landesmuseum.at** (Mag. Fritz Gusenleitner, stellv. Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 56)
- e.aeschl@landesmuseum.at** (Dr<sup>in</sup> Erna Aeschl, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten, Tel.-Kl. 53)
- m.pfossor@landesmuseum.at** (Doz. DI Dr. Martin Pfossor, Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 40)
- b.berning@landesmuseum.at** (Dr. Björn Berning, Leiter der Sammlung Geowissenschaften, Tel. 0732 / 674256-124)
- m.malicky@landesmuseum.at** (DI Michael Malicky, EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 33)
- s.weigl@landesmuseum.at** (Mag. Stephan Weigl, Leiter der Abteilung Ausstellungen, Tel.-Kl. 28)
- g.brandstaetter@landesmuseum.at** (Gerald Brandstätter, Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 38)
- bio.redaktion@landesmuseum.at** (Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer-biologische Beiträge, Denisia, Stapfia, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52)
- katalogbestellung@landesmuseum.at** (Bestellungen hausgener Zeitschriften, Informationsanfragen, Tel. 0732 / 674256-178)
- s.kotschwar@landesmuseum.at** (Mag.<sup>a</sup> Sandra Kotschwar, Leiterin der Abteilung Besucherkommunikation, Tel. 0732 / 774482-54)

# inhalt & editorial

## inhalt

3, 4	ausstellungen
5	entomologie
6	botanik
9	geologie
10	alle termine im überblick
12	mykologie
12	ornithologie
17	vermittlung
18	kataloge, bestellschein
20	info

## editorial

Sehr geehrte BesucherInnen und Besucher!

Besucherkzahlen sind nur eines von vielen Erfolgskriterien, an denen (Natur)museen gemessen werden. Trotzdem ist es sehr erfreulich zu wissen, dass 2010 über 20.000 BesucherInnen das Biologiezentrum mit seinen Ausstellungen und Veranstaltungen aufgesucht haben. Die beliebte Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“ am Schlossmuseum hat dem Biologiezentrum keine BesucherInnen abgezogen. Vor allem unsere Stammkunden, die vielen Schulklassen, schätzen offensichtlich unsere Angebote am Biologiezentrum und im Ökopark weiterhin sehr hoch ein.

Das Jahr der Biodiversität ist auch vorübergegangen. Viele Veranstaltungen wiesen auf die Bedeutung der Artenvielfalt und deren weltweite Bedrohung hin. Zumindest die Naturmuseen mit ihren Sammlungen und Datenarchiven werden dieses Thema weiterhin intensiv verfolgen, denn mittlerweile sind Naturmuseen weltweit zu Zentren der Biodiversitätsforschung geworden, die an den Universitäten zunehmend vernachlässigt wird.

Sehr divers ist auch wieder unser Veranstaltungsprogramm mit vielen neuen Themen, aber auch mit der Weiterführung des Darwin Day und des Tages der offenen Tür. Nützen Sie diese Angebote, auch unsere neue Sonderausstellung „Monster im Gemüseregal“ bietet sicher für jeden Überraschendes.

Das Team des Biologiezentrums freut sich über Ihren Besuch!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr HR Dr. Gerhard Aubrecht

## Ameisen – Unbekannte Faszination vor der Haustüre

BIS 3. APRIL 2011 IM BIOLOGIEZENTRUM



Von den einen werden sie als Gesundheitspolizei geschätzt, von den anderen als Plage gehasst. Trotz ihrer Allgegenwart ist es mit unserem Wissen um die emsigen Tierchen meist nicht sehr gut bestellt. Wer weiß schon, was

es mit den „fliegenden Ameisen“ für eine Bewandnis hat? Die Schau zeigt, wie Ameisenstaaten organisiert sind, wie die verschiedenen Aufgaben auf Königinnen, Arbeiterinnen und Männchen verteilt sind. Ein augenscheinliches Kennzeichen ist ihre soziale Lebensweise und tatsächlich lebt keine Ameise alleine. Ihr Zusammenhalt wird durch den Nestgeruch bewirkt, der die Unterscheidung von Freund und Feind möglich macht.

Während viele Ameisenarten friedfertig ihre Kolonien gründen, dringen Königinnen anderer Arten als Sozialparasiten in die Nester fremder Arten ein und schrecken selbst vor Meuchelmord und Hofintrige nicht zurück. Die nach dem kriegerischen Frauenvolk benannten Amazonenameisen führen Sklavenraubzüge durch, während sich die Pförtnerameise als ausgesprochen pazifistisch erweist. Die AusstellungsbesucherInnen werden überdies das geschäftige Treiben der bekannten Waldameise und einer Reihe anderer Ameisenarten in sogenannten Formikarien live beobachten können und dabei viel über die Funktion eines Ameisenhaufens als Sonnenkollektor erfahren. Einstige volksmedizinische und wirtschaftliche Bedeutung („Ameisler“) sowie Alltags- und Volkskultur sind ebenfalls Thema der Schau. Abseits von gängigen Klischees sollte das eine oder andere Aha-Erlebnis dazu führen, die Kleinlebewesen mit anderen Augen zu sehen, unterstützt von einer spannenden Ausstellungsarchitektur, die den Besucher auf Ameisengröße schrumpfen lässt. (Fotos v.o.: *Camponotus ligniperda*, *Myrmica rubra*, *Lasius fuliginosus*. Fotoautor: H. Bellmann)

## Monster im Gemüseregal

*AB 15.4.2011 IM BIOLOGIEZENTRUM*

Tomaten, Kartoffeln, Bohnen, Mais - Pflanzen, die jedes Kind kennt! Allerdings sind diese Pflanzen, die uns aus dem Gemüseregal des Supermarktes vertraut sind und heute zu unserer täglichen Nahrung gehören, erst durch die Entdeckung Amerikas zu uns gekommen und waren vor 500 Jahren bei uns noch völlig unbekannt. Die Geschichte dieser und anderer Pflanzen, die heute als Nutzpflanzen kultiviert werden ist eng mit dem Menschen verbunden, der als Triebkraft für deren Evolution in vielfältiger Art und Weise eingegriffen hat. Ohne unsere Kulturpflanzen gäbe es keine hochentwickelten menschlichen Gesellschaften.

Vor mehr als 10.000 Jahren begannen unsere Vorfahren damit, Wildpflanzen in Kultur zu nehmen, sie zu „zähmen“ (domestizieren) und für ihre Ernährung einzusetzen. Mit dem Übergang von der nomadischen zur sesshaften Kultur griff der Mensch - anfangs noch unbewusst - und mit den Errungenschaften der modernen Naturwissenschaften immer bewusster in die Evolution unserer Kulturpflanzen ein. Viele Eigenschaften der Wildarten wurden dabei in so großem Ausmaß verändert, dass man heutige Früchte im Vergleich mit der Wildform als „Monster“ bezeichnen kann: Aus unscheinbaren Früchten einer Wildform sind durch Auslese und Züchtung Riesenfrüchte in allen erdenklichen Formen und Farben geworden. Oder aus einer Sprossachse, die beim Wildkohl die Aufgabe hat Blüten und Früchte zu tragen, wurde beim Markstammkohl ein bis 2 m hoher verdickter Trieb, der als Gemüse oder Viehfutter verwendet wird.



Nach der Entdeckung der Vererbung und der Mendelschen Gesetze wurde immer gezielter Züchtung betrieben und auf diese Weise versucht, unsere Nutzpflanzen an die Bedürfnisse des Menschen noch weiter anzupassen. Die Ausstellung „Monster im Gemüseregal“ zeigt, wie sich die ursprünglichen Wildpflanzen durch Selektion, aktive Züchtung mit Methoden bis hin zur Gentechnik zu dem verändert haben, das wir heute auf unseren Tellern wieder finden.



## Freitag, 4.2.2011 Als Insektenforscher in Kirgisien

Kirgisien ist für die meisten ein nahezu unbekanntes Land in Zentralasien, es hat jedoch große landschaftliche Reize. Einerseits gibt es über 7.000 m hohe Berge, andererseits Steppen und Halbwüsten. Das Klima ist kontinental geprägt, mit sehr kalten Wintern und heißen Sommern. Seine Insektenfauna ist noch wenig erforscht und daher gibt es sicher noch viele Arten zu entdecken. (Foto: Kirgisien zwischen Steppe und Hochgebirge. Fotoautor: P. Vogtenhuber)

---

19.00 Uhr: Vortrag, DI Peter  
VOGTENHUBER, St. Georgen/G.

## Freitag, 4.3.2011 Die Ameisen Oberöster- reichs – ein Überblick

77 frei lebende Ameisenarten wurden bisher in Oberösterreich nachgewiesen. Manche kommen noch sehr häufig vor, andere scheinen im Bestand zurückzugehen oder werden, wenn überhaupt, nur noch sehr selten gefunden. Der Vortrag bringt einen



Überblick über die Zusammensetzung der Ameisenfauna unseres Bundeslandes, die Lebensräume die bevorzugt besiedelt werden und ihre faszinierende Lebensweise. (Foto: Detail aus dem Nest einer Rossameise (*Camponotus ligniperda*). Arbeiterinnen mit Puppen und verschiedenen Larvenstadien. Fotoautor: H. Bellmann)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Mag. Johann  
AMBACH, Linz

## Freitag, 1.4.2011 Insekten und andere Tiere der Welser Heide

Die weitläufige Welser Heide mit den Wärme begünstigten Magerstandorten war einst berühmt für seine besondere Tier- und Pflanzenwelt. Durch Verbauung und intensive landwirtschaftliche Nutzung ist nur mehr rund 1 % erhalten geblieben. Dieser letzte größere Rest befindet sich am



# entomologie

Welser Flugplatz und dem Panzerübungsgelände. Hier konnten eine Reihe äußerst seltener Insektenarten festgestellt werden. Ob diese hier überleben können, hängt davon ab, ob es gelingt, das Gebiet vor der Verbauung zu bewahren. (Foto: Zweifarbige Beißschrecke *Metrioptera bicolor*. Fotoautor: J. Limberger)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Martin SCHWARZ,  
Kirchschlag

## Samstag, 25.6.2011 Entomologische Exkursion

Biodiversitätsforschung im Naturpark  
Mühlviertel

Insektenkundler und Botaniker erforschen an diesem Tag die Artenvielfalt an ausgewählten Standorten im Naturpark. Die Ergebnisse tragen zur besseren Kenntnis der Verbreitung heimischer Arten bei und bilden die unersetzlichen Grundlagen für Schutzmaßnahmen.

Interessierte Laien sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

---

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Parkplatz im Norden von St. Thomas am Blasenstein, gleich nach der Abzweigung von der Umfahrungsstraße.

## Entomologisches Seminar

Freitag, 21.1.2011, 19.00 Uhr  
Freitag, 18.2.2011, 19.00 Uhr  
Freitag, 18.3.2011, 19.00 Uhr  
Freitag, 15.4.2011, 19.00 Uhr

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zur Bestimmung von Insekten und Informationen über neue Literatur.

# botanik



## Donnerstag, 17.2.2011 Reise zu den magmatischen Ringstrukturen in der Libyschen Wüste

Exkursion über 3000 km offroad durch die Große Sandsee zu den magmatischen Ringstrukturen des Jabal Al Arknu und Jabal Al Awaynat zur orographisch bedingten Vegetation im Wadi Ibrahim und zum schwarzen Aschenvulkan Waw en Namus. (Foto: Die große Sandsee. Fotoautor: O. Janschek)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Dkfm. Otto  
JANSCHKE, Linz



Donnerstag, 17.3.2011  
**Von Haar bis DNA: Neues zur Gruppe der Clusius-Gamswurzen (*Doronicum clusii* agg., Asteraceae)**

Von den weltweit ca. 40 Arten der Gattung Gamswurz/*Doronicum* gibt es in den heimischen Gebirgen gleich zwei Endemiten. Grund genug sich damit zu beschäftigen!

Neue Erkenntnisse, die auf modernen molekularsystematischen Methoden, aber auch auf klassischer (Haar-)Morphologie beruhen, geben Einblick in die Verwandtschaftsverhältnisse dieser (manchmal) schwierigen, gelbblühenden, alpinen Korbblütler. Im Lichte dieser Erkenntnisse wird man den Nordostalpen-Endemiten Kalk-Gamswurz/*D. calcareum*, aber auch die in den Ostalpen und Karpaten verbreitete Art Steirische Gamswurz/*D. stiriacum* neu bewerten müssen. Weiters soll darauf eingegangen werden welche *Doronicum*-Arten in Österreich vorkommen und wie man sie am besten im Gelände unterscheiden kann. (Foto: *Doronicum calcareum*, Schneealpe,

Steirisch-Niederösterreichische Kalkalpen, Steiermark. Fotoautor: C. Pachschröll)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Clemens  
PACHSCHWÖLL, Wien

Donnerstag, 12.5.2011  
**Costa Rica – Naturparadies und Zentrum der biologischen Forschung**

Nachdem man etwa ein Viertel des Landes unter Naturschutz gestellt hat, beherbergt Costa Rica immer noch eine faszinierende Vielfalt an Organismen, die in anderen Ländern bereits akut gefährdet sind. Der Vortrag zeigt anhand von reichem Bildmaterial aus den letzten Jahren die konträren Landschaftsformen wie Vulkane, tropische Regenwälder oder Meeresküsten und ihre botanisch-zoologischen Kostbarkeiten. Ein Teil der Präsentation wird der Flechtenforschung (Lichenologie) gewidmet, dem speziellen Arbeitsgebiet des Referenten. Diese Symbiosen aus Algen und Pilzen zeigen sich gerade in Costa Rica in einer unglaublichen Diversität und Artenzahl und sind daher wesentlicher Bestandteil der Forschung. (Foto: Die Flechtenart *Everniastrum cirrhatum* lebt in Nebelwäldern der Gebirgsregionen. Fotoautor: G. Neuwirth)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Mag. Gerhard  
NEUWIRTH





Samstag, 21.5.2011  
**Geführte Wanderung,  
Gerhard KLEESADL:  
Exkursion - Orchideen-  
wanderung am  
Lichtenberg**

Bunte Blumenwiesen werden in unserer Kulturlandschaft immer seltener. Ihr Erhalt ist meist von der Ausgleichszahlung öffentlicher Gelder abhängig. Einige dieser ökologisch wertvollen Flächen werden bei der geführten Botanischen Exkursion besichtigt. Die ca. 7 km lange Wanderroute führt zu blühenden Narzissenwiesen und zu Standorten von wildwachsenden Orchideen, fleischfressenden Pflanzen usw. (Foto: Orchideenwiese in Lichtenberg. Fotoautor: G. Kleesadl)

---

13.00 Uhr: Treffpunkt beim  
Gemeindeamt Lichtenberg  
Anmeldung unter 0699/10323113 oder  
0732/759733-46

Donnerstag, 9.6.2011  
**Die Genzentren und die  
Entstehung der Kultur-  
pflanzen**

Von der neolithischen Revolution, nämlich der „Erfindung“ des Anbaues nützlicher Pflanzen, über die erste Auslese ertragrei-

cher Formen bis zur Entdeckung der Genzentren und der "wahren" Herkunft unserer Kulturpflanzen. (Foto: Weizenfeld. Fotoautor: W. Kainz)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Ing. Wolfgang  
KAINZ, AGES Linz



## Arbeitsabende

---

Donnerstag, 20.1.2011, 17.00 Uhr  
Donnerstag, 3.2.2011, 17.00 Uhr  
Donnerstag, 3.3.2011, 17.00 Uhr  
Donnerstag, 31.3.2011, 17.00 Uhr  
Donnerstag, 28.4.2011, 17.00 Uhr  
Donnerstag, 26.5.2011, 17.00 Uhr

Neben der Möglichkeit Pflanzen zu bestimmen, können bei den Zusammenkünften der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen ausgetauscht werden. Interessierte sind willkommen!





Dienstag, 22.2.2011  
**Lernen aus der Vergangenheit, um das Heute zu verstehen und die Zukunft vorauszusagen: Ein Beispiel anhand der einzelligen Kammerlinge**

Foraminiferen, auch Kammerlinge genannt, sind eine der erdgeschichtlich ältesten Gruppen von Einzellern und leben noch heute im marinen Bereich. Sie werden intensiv untersucht, weil sie sehr zahl- und artenreich sind, ihre kalkigen Gehäuse eine komplexe Geometrie besitzen und sie zudem schnelle Evolutionsraten aufweisen. Aus Vergleichen der heutigen mit fossilen Formen haben Paläontologen vieles über die Intensität und Richtungen von Meeresströmungen, klimatische Veränderungen und Massenaussterben der Erdgeschichte gelernt. Die Foraminiferen haben dabei alle Krisen überlebt, wissen Sie warum? (Foto: Anschnitt des Gehäuses eines Kammerlings. Bild aus Carpenter, 1858)

---

19:00 Uhr: Vortrag, Antonino BRIGUGLIO, Wien

Dienstag, 12.4.2011  
**Nichts ist Meer so wie es mal war**

Das Zusammenspiel von Überfischung, Zerstörung des Lebensraumes, Klimawandel, eingeschleppte Arten, Versauerung der Meere sowie dem Eintrag von Gift- und Nährstoffen hat für die marinen Ökosysteme verheerende Folgen. Anhand von zahlreichen Beispielen, wie etwa den von Algen überwucherten Flachwasser-Korallenriffen und dem Meeresboden gleich gemachten Tiefsee-Korallenriffen, wird gezeigt, dass einige Lebensräume bereits völlig (und teils unwiederbringlich) zerstört sind. (Foto: Korallenriff, Rotes Meer. Fotoautor: B. Berning)

---

19:00 Uhr: Vortrag, Dr. Björn BERNING, Linz



# alle veranstaltungen im

JÄNNER	FEBRUAR	MÄRZ
1	1	1
2 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	2	2
3	3 Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend	3 Do, 14.00 V Seniorenführung zur Ausstellung
4 Di, 10.00 V Ferien-Natur-Werkstatt ab 5 J. ♦	4 Fr, 19.00 E Vortrag, DI Peter Vogtenhuber, St. Georgen/G: Als Insektenforscher in Kirgisien	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
5	5	4 Fr, 19.00 E Vortrag, Mag. Johann Ambach, Linz: Die Ameisen Oberösterreichs – ein Überblick
6	6 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	5
7	7 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	6 So, 14.00 V Familienführung zur Ausstellung
8	8	7 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
9 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	9	8
10 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	10 Do, 19.00 O Vortrag, Dr. Heidi Kurz, Vogelberingung im Dienste von Wissenschaft und Naturschutz	9
11	11 Fr, 19.30 S Vortrag, Univ.-Prof. Dr. Axel Meyer, Univ. Konstanz: Darwin Day „Das Geheimnis der Geheimnisse. Was Charles Darwin noch nicht über die Entstehung der Arten wusste.“ (Veranstaltung im Schlossmuseum Linz)	10 Do, 19.00 O Bilderschau, DI Bernhard Schön: Vom Atlantischen Regenwald Brasi- liens zu den Hochebenen der Anden
12	12	11
13 Do, 19.00 O Vortrag, N. Pühringer, Scharnstein: Limikolen als Brutvögel und Gäste in Oberösterreich	13 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	12
14	14	13 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
15	15	14
16 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	16	15
17	17 Do, 19.00 B, G Vortrag, Dkfm. Otto Janschek, Linz: Reise zu den magmatischen Ring- strukturen in der Libyschen Wüste	16
18	18 Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar	17 Do, 19.00 B Vortrag, Clemens Pachschröll, Wien: Von Haar bis DNA: Neues zur Gruppe der Clusius-Gamswurzen
19	19	18 Fr, 14.30 V Naturwerkstatt für Kinder ab 5 J. ♦ Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
20 Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend	20 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	19
21 Fr, 14.30 V Naturwerkstatt für Kinder ab 5 J. ♦	21 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	20 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
22	22 Di, 19.00 G Vortrag, Antonino Briguglio, Wien: Lernen aus der Vergangenheit, um das Heute zu verstehen und die Zu- kunft vorauszusagen	21 Mo, 19.00 M Vortrag, Heidemarie Olbrich, Linz: Große Liebe zu kleinen Pilzen
23 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	23	22
24 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	24 Do, 10.00 V Ferien-Natur-Werkstatt ab 5 J. ♦	23
25	25	24 Do, 19.00 O Vortrag, Mag. Christoph Aubrecht: Lichtverschmutzung: Künstliche Beleuchtung in der Nacht als öko- logischer Stressfaktor
26	26	25
27 Do, 19.00 O Vortrag, Ing. Gerhard Bruckmüller, Weibern & Dr. Gerhard Aubrecht, Biologiezentrum, Faszination Costa Rica, Weibern zu Besuch in La Gamba	27 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	26
28	28	27 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
29	29	28
30 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	30	29
31	31 Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend	30

# biologiezentrum im überblick

APRIL	MAI	JUNI
1 Fr, 19.00 E Vortrag, Dr. Martin Schwarz, Kirchschlag: Insekten und andere Tiere der Welser Heide	1 So, 14.00 Familienführung Spurensuche im Ökopark	1
2	2 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	2 Do, 14.00 V Seniorenführung zur Ausstellung
3 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	3	3
4 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	4	4
5	5 Do, 16.00 V Informationsveranstaltung für Pädagoginnen und Pädagogen	5 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
6	6 Do, 19.00 O Vortrag, Josef Limberger und Dr. Martin Schwarz: Pflegearbeit und Biodiversität	6 Do, 19.00 B Vortrag, Ing. Wolfgang Kainz, AGES Linz, „Die Genzentren und die Entstehung der Kulturpflanzen“
7 Do, 19.00 O Vortrag, Norbert Teufelbauer, Bird Life Österreich, Wien: Bestands- veränderungen häufiger Kultur- landschaftsvogel in Österreich	7	7
8	8 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	8
9	9	9 Do, 19.00 O Vortrag, Univ.-Prof. Hans Winkler, Akademie der Wissenschaften, Wien: Artenlisten und das System der Vögel
10	10	10
11	11	11
12 Di, 19.00 G Vortrag, Dr. Björn Berning, Linz: Nichts ist Meer so wie es mal war	12 Do, 19.00 B Vortrag, Dr. Mag. Gerhard Neuwirth, Ried i.l.: Costa Rica - Naturparadies und Zentrum der biol. Forschung	12 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
13	13	13
14 Do, 19.00 A Ausstellungseröffnung „Monster im Gemüseregal“	14	14
15 Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar	15 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	15
16	16 Mo-Fr V Forscherwochen im „Ökopark“ ♦	16 Do, 19.00 O Vortrag, DI M. Hinterhofer u. Mag. G. Pfiffinger: Flusslandschaften im Wandel der Zeit
17 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	17 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	17 Sa, 10.00 V Tag der offenen Tür im Biologiezentrum
18 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	18	18 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
19	19 Do, 19.00 O Vortrag, DI M. Hinterhofer u. Mag. G. Pfiffinger: Flusslandschaften im Wandel der Zeit	19
20	20 Fr, 14.30 V Naturwerkstatt für Kinder ab 5 J. ♦	20
21 Do, 10.00 V Ferien-Natur-Werkstatt ab 5 J. ♦	21 Sa, 13.00 B Geführte Wanderung, G. Kleesadl: Orchideenwanderung am Lichtenberg	21 Fr, 14.30 V Naturwerkstatt für Kinder ab 5 J. ♦
22	22 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	22 Sa, 10.00 E Entomologische Exkursion, St. Thomas am Blasenstein
23	23	23 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
24 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	24	24 Mo-Fr V Forscherwochen im „Ökopark“ für Schulen & Horte ♦
25	25	25 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
26	26 Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend	26
27	27	27
28 Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend	28	28 Do, 19.00 O Vortrag, Dr. Gerhard Aubrecht, Biologiezentrum: Karibik - Natur Teil I: Große Antillen
29	29 So, 14.00 V Führung zur Ausstellung	29
30	30 Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend	30
31	31	31

♦ Anmeldung bei Renate Taubner & Ingrid Dieminger-Travnicek unter Tel: (+43) 0732/759733-10 erforderlich!

# mykologie



## Montag, 21.3.2011 Große Liebe zu kleinen Pilzen

Gemeinsam unternehmen wir einen Streifzug durch den Wald und entdecken die bezaubernde Schönheit der Pilze und so manch anderer Waldbewohner. (Foto: Flaschenstäubling (*Lycoperdon perlatum*). Fotoautor: H. Olbrich)

19.00 Uhr: Vortrag, Heidemarie OLBRICH,  
Linz

## Arbeitsabende

Montag, 10.1.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 24.1.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 7.2.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 21.2.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 7.3.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 4.4.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 18.4.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 2.5.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 16.5.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 30.5.2011, 18.30 Uhr  
Montag, 27.6.2011, 18.30 Uhr

Bei den Arbeitsabenden sollen selbst-gesammelte Pilze mitgebracht und dann gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, bestimmt werden.

# ornithologie

## Donnerstag, 13.1.2011 Limikolen als Brutvögel und Gäste in Oberösterreich



Limikolen oder Wattvögel sind eine sehr formenreiche Vogelgruppe, vom nur spatzengroßen Zwergstrandläufer bis zum stattlichen Großen Brachvogel reicht innerhalb Europas das Größenspektrum. Den meisten Arten gemeinsam ist ihre oft enge Bindung an Feuchtlebensräume, sowohl am Brutplatz, als auch in den Rastgebieten. Während in Oberösterreich nur wenige – und oft stark gefährdete – Arten als Brutvögel anzutreffen sind, liegt der Schwerpunkt der weltweiten Verbreitung in der Taiga- und Tundrenzone Eurasiens und Nordamerikas. Als Zugvögel treten viele nordische Arten zweimal im Jahr bei uns in Erscheinung, speziell in den großen Feuchtgebieten an Inn, Enns und Donau. Aufgrund der Ähnlichkeiten in Größe, Struktur und Gefieder entstehen dabei oft erhebliche Bestimmungsprobleme, die noch durch die saisonal unterschiedlichen Federkleider verstärkt werden. Der Vortrag soll die wichtigsten Brut- und Rastgebiete unseres Bundeslandes vorstellen, sowie das Schema des Limikolenzuges durch Oberösterreich veranschaulichen. Ein wesentlicher

Aspekt werden Feldkennzeichen und Bestimmungsprobleme der regelmäßig bei uns auftretenden Arten sein. (Foto: Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*). Fotoautor: N. Pühringer)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Norbert PÜHRINGER, Scharnstein

## Donnerstag, 27.1.2011 Faszination Costa Rica, Weibern zu Besuch in La Gamba

Im Jänner 2010 besuchte eine Delegation aus Weibern die Tropenstation und das Dorf La Gamba am Rande des Regenwaldes der Österreicher in Costa Rica. Ein Erfahrungsbericht der besonderen Art.

---

19.00 Uhr: Vortrag, Ing. Gerhard BRUCKMÜLLER, Weibern & Dr. Gerhard AUBRECHT, Biologiezentrum



## Donnerstag, 10.2.2011 Vogelberingung im Dienste von Wissen- schaft und Naturschutz

Die Beringung von Vögeln im Freiland gibt unter anderem Aufschluss über ihre Anpassung an die Umwelt bzw. darüber, welche Lebensräume genutzt und benötigt werden. Auch die Fragen wie alt eigent-



lich Vögel werden, wo ihre Zugwege verlaufen und wie sich das Verhalten von Vögeln im Zuge des Klimawandels und anderen Umweltbedingungen verändert, können mit Hilfe der wissenschaftlichen Vogelberingung weitgehend geklärt werden. (Foto: Beringung einer Zwergdommel *Ixobrychus minutus*).

---

19.00 Uhr: Vortrag, Heidelinde KURZ, Kefermarkt

## Donnerstag, 10.3.2011 Vom Atlantischen Regenwald Brasiliens zu den Hochebenen der Anden

Die „mata atlantica“, der atlantische Regenwald, hat einst einen breiten Küstenstreifen Brasiliens eingenommen. Er war mehr als 1 Million km<sup>2</sup> groß, dort wo heute unter anderem mit Rio de Janeiro und Sao Paulo die größten Städte Südamerikas liegen. Übrig geblieben sind kleine Reste, insgesamt nicht einmal mehr 10% der ursprünglichen Flächen, die zumeist in Schutzgebieten liegen. Zum Beispiel der aufgrund seiner eindrucksvollen Wasserfälle weltbekannte Nationalpark Iguazu. Vom Regenwald führt die Reise quer durch den Chaco an der Grenze Argentinien-Paraguay in die Provinz Salta in den argentin-

# ornithologie



schen Anden. Im Nationalpark „Los Cardones“ zwischen 3.000 und 4.000 m SH bestimmen Säulenkakteen das Landschaftsbild, auf den weiten trockenen Hochebenen leben wilde Guanakos und weiden die Lamas der Indios. (Foto: Grünkopftangare. Fotoautor: B. Schön)

---

19.00 Uhr: Bilderschau von DI  
Bernhard SCHÖN, Molln

## Donnerstag, 24.3.2011 Lichtverschmutzung: Künstliche Beleuchtung in der Nacht als ökologi- scher Stressfaktor

In Zusammenhang mit fortlaufender globaler Urbanisierung und wirtschaftlichem Wachstum steht eine erhebliche Zunahme

künstlicher anthropogener Beleuchtung in der Nacht. Verstärkte Forschungsaktivitäten zur Abschätzung diesbezüglicher ökologischer Auswirkungen erregen in letzter Zeit verstärkt auch das Interesse öffentlicher Medien. Diese „ökologische Lichtverschmutzung“ verursacht Veränderungen im Biorhythmus zahlreicher Organismen und führt letztlich zu einem Verlust von Biodiversität.

Dieser Vortrag zeigt eine Reihe von ökologischen Anwendungen Satelliten-basierten Monitorings von nächtlicher Beleuchtung und plädiert für eine legale Implementierung eines sogenannten „lighting governance frameworks“. Spezieller Fokus wird auf eine Studie zum Einfluss von Lichtverschmutzung auf Gelbschnabelsturmtaucher auf den Azoren gerichtet. Zusätzlich werden u.a. Analysen zur Belastung von Korallenriffen und Meeresschildkröten durch Lichtverschmutzung präsentiert. (1&t4: Bilder der 'S.O.S. Cagarro' Kampagne, Fotos von flickr.com, Fotoautor Amigos do Calhau 2: Nighttime Satellitenbild von Europa, aufgenommen vom DMSP-OLS Sensor 3: Lichtverschmutzung auf Teneriffa, Foto von cestomano.com, May 2008 Foto: C. Aubrecht.)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Mag. Christoph  
AUBRECHT, Austrian Institute of  
Technology, Wien





## Donnerstag, 7.4.2011 Bestandsveränderungen häufiger Vögel der Kulturlandschaft in Österreich

Das „Monitoring der Brutvögel Österreichs“ ist ein Zählprogramm mit dem Bestandsveränderungen dokumentiert werden. Das Programm wird von BirdLife Österreich betrieben und liefert seit 1998 jährlich Daten zu vielen häufigen Brutvogelarten. In den letzten Jahren wurden besonders Vögel der Kulturlandschaft untersucht. Die Ergebnisse daraus bilden, neben einem Überblick des Zählprogramms, den Inhalt dieses Vortrags. (Foto: Dorngrasmücke. Fotoautor: A. Thaler)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Norbert  
TEUFELBAUER, BirdLife Österreich, Wien

## Donnerstag, 5.5.2011 Pflegearbeit und Biodiversität

Die Arbeit des Naturschutzbundes in unserer Landschaft. Sozusagen in Fortsetzung des letztjährigen Vortrages von Josef Limberger zum Thema: „Verschwinden unsere blütenreichen Wiesen“, stellen die beiden Vortragenden die Arbeit des Naturschutzbundes in unserer Landschaft vor und zeigen anhand verschiedener Beispiele die wichtige und Teils aufwändige Arbeit zum Schutz und zur Förderung von Landschaftselementen und der darin vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt.

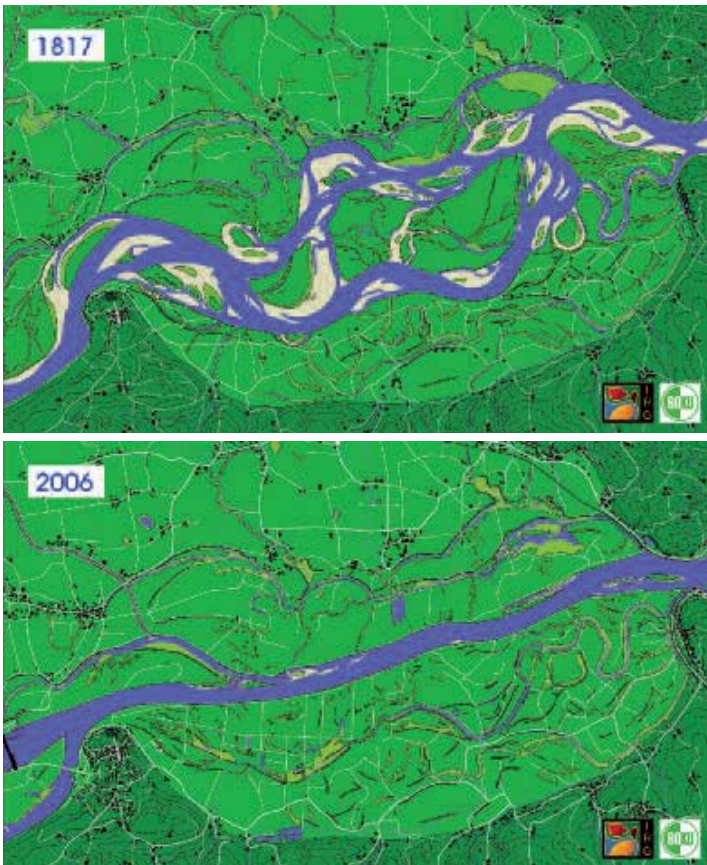
---

19.00 Uhr: Vortrag, Josef LIMBERGER und  
Dr. Martin SCHWARZ, Naturschutzbund



## Donnerstag, 19.5.2011 Flusslandschaften im Wandel der Zeit – Die Donau im Machland

Arten kommen und gehen vor allem wenn der Lebensraum sich ändert. Am Beispiel des Machlandes, einem in Mitteleuropa außergewöhnlich gut erforschten Flussabschnitt der Donau, lässt sich dieser Wandel besonders gut aufzeigen. Fischer und Vogelschützer sind gleichermaßen betrof-



fen und wollen künftig an einem Strang ziehen. (Fotoautor: S. Hohensinner & FWF)

---

19.00 Uhr: Vortrag, DI Manuel HINTERHOFER, Österreichischer Fischereiverband) & Mag. Gerald PFIFFINGER, BirdLife Österreich)

## Donnerstag, 16.6.2011 Artenlisten und das System der Vögel

Bei diesem Powerpoint-Vortrag berichtet Prof. Winkler, wie bereits in den vergangenen Jahren, über Fortschritte in der Vogelsystematik, die aufgrund des genetischen Codes neu geschrieben wird. (Foto: Weißkopfseeadler. Fotoautor: G. Aubrecht)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Univ.-Prof. Hans WINKLER, Akademie der Wissenschaften, Wien

## Donnerstag, 30.6.2011 Karibik – Natur Teil I: Große Antillen



Die naturkundliche und kulturelle Vielfalt und Besonderheit von Inseln fasziniert den Vortragenden schon seit vielen Jahren. Die karibische Inselwelt weist in vielfacher Hinsicht hotspots der Vielfalt auf, sei es die Anzahl endemischer Arten, die Geschichte ihrer Entstehung und Besiedlung, die Vielfalt an Musik und kulturellen Eigenheiten und Lebensformen. Ein Blick auf diese Inselwelt sollte deshalb auch immer von einer ganzheitlichen Betrachtung ausgehen. Beim diesem ersten Karibik-Vortrag werden die großen Antillen vorgestellt, speziell Natur und Kultur in Kuba, Jamaica und Puerto Rico. (Foto: Kuba, Kalksteinklippen im Viñales-Tal. Fotoautor: G. Aubrecht)

---

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Gerhard AUBRECHT, Biologiezentrum Linz





## „Wissen sammeln – Natur vermitteln“

Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind im Biologiezentrum herzlich willkommen. Wer sich für Natur interessiert und mehr über Pflanzen und Tiere erfahren will, ist hier genau richtig. Das Vermittlungsteam versucht mit allerlei Materialien und Informationen die Führungen, Workshops und Familienaktionen für jedermann zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Bei den verschiedenen Natur-Werkstätten werden Kinder und Jugendliche durch interaktive Aufgaben und kleine Rätsel mit allen Sinnen in die Welt der Natur entführt.



### Natur-Werkstatt (ab 5 J.)

Bei einem spannenden Rundgang durch die Ausstellung lernen Kinder zwischen 5 und 12 Jahren spielerisch und mit interaktiven Aufgaben allerlei über die aktuellen Themen und Inhalte. Anschließend gestaltest du in der Natur-Werkstatt ein Andenken, das dir deinen Besuch in bleibender Erinnerung hält. Dauer: ca. 2 Stunden

### Forscherwochen im Ökopark für Schulen & Horte

Im heurigen Jahr ist der Ökopark mit dem eindrucksvollen Biotop des Biologiezentrums ein besonderes Highlight. Der Miniaturpark, in dem die Landschaften Oberösterreichs mit ihren geologischen Gegebenheiten nachgebildet wurden, hält jede



Menge Überraschungen bereit. Mit Lupe und Becherlupe sind Umweltspürnasen jeden Alters eingeladen, den Ökopark mit verschiedenen Spezialaufträgen genauer zu untersuchen.

Termine: Mo-Fr, 16.-20. Mai 2011  
und 27. Juni – 1. Juli 2011

### Familien im Biologiezentrum

„Aktivblätter“ laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Informationen warten knifflige Rätsel auf junge Entdecker/innen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen und Familienaktionen mit Kreativprogramm für Groß und Klein angeboten. Für die selbstständige Erforschung des Ökoparks können Familien einen „Forscherrucksack“ mit Lupen, Anleitungen für einfache Experimente und Rätseln ausborgen.

### Museum am Sonntag:

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr finden Führungen durch die aktuelle Sonderausstellung des Biologiezentrums statt.

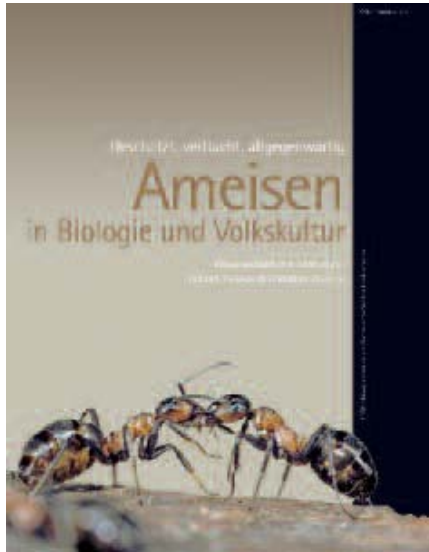
### Aktuelle Termine:

Auf der Terminseite in der Heftmitte!

### Anmeldung und Information:

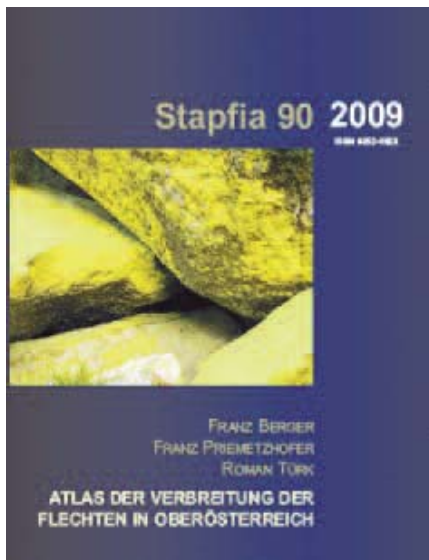
Renate Taubner und Ingrid Dieminger:  
0732 / 75 97 33 - 10

# kataloge



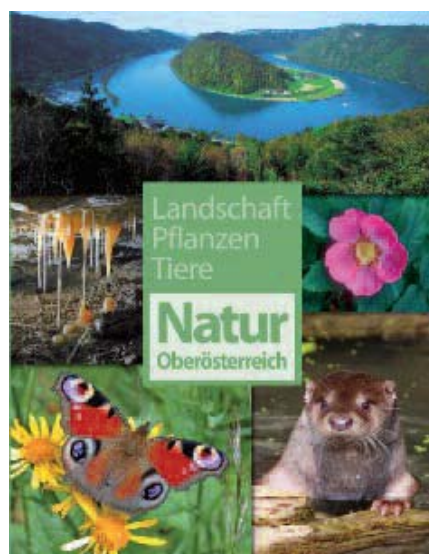
## Geschätzt, verflucht, allgegenwärtig - Ameisen in Biologie und Volkskultur

Denisia Bd. 25, 188 pp.  
(2009) (20 Euro)



## Atlas der Verbreitung der Flechten in Oberösterreich

Stapfia Bd. 90, 320 pp.  
(2010) (30 Euro)



## Natur Oberösterreich Landschaft Pflanzen Tiere

360 pp.  
(2009) (25 Euro)

(Preise exkl. Versand vorbehaltlich Satz- und Druckfehler)

# bestellungen

Ihre Bestellung richten Sie bitte an die  
**Oberösterreichischen Landesmuseen**  
J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach,  
z. H. Hr. Bernhard Raingruber, Tel.: (+43)0732/674 256-178,  
Fax: (+43)0732/674 256-160  
E-Mail: katalogbestellung@landesmuseum.at



- Ich ersuche um die Zusendung folgenden Druckwerkes:
- Ich ersuche um die Zusendung von Informationsmaterial zu  
 folgenden Publikationsreihen des Biologiezentrums  
(auch unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at) abrufbar):
- Linzer biologische Beiträge
  - Denisia
  - Stapfia
  - Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
  - Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Name

---

Anschrift

---

E-Mail

---

Telefon

---

Fax

---

Datum

Unterschrift

---

Institutsstempel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programmhefte Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Programmheft Biologiezentrum 2011/1 1](#)